

Woyzeck als soziales Drama

I. Was ist ein soziales Drama?

1.1 Definition

Nach Dosenheimer: „ein **Drama**, dessen sozialer Untergrund Voraussetzung ist für Stoff und Gehalt, **dessen Charaktere und Handlung aus diesem sozialen Untergrund hervorgehen**“.

- => Gestaltet Probleme sozialer Gruppen, die sich besonders aus der Abhängigkeit von anderen Gruppen und von beengenden Verhältnissen ergeben
- => Hat vorwiegend sozialkritische, aufrüttelnde Tendenz
- => Sprache der Personen ist das Ergebnis ihres sozialen Standes, ihrer Bildung und psychischer Gestimmtheit

Soziales Drama = Inhaltliche Elemente + Intentionalstruktur

Vorkommen der „niederen Stände“,
der unterdrückten „Klasse“

Mitleid mit den Armen,
Klassenkampf wider die Ausbeuter

1.2 Entwicklung des sozialen Dramas

=> Heinrich Heine spricht 1828 vom Ende der „Goetheschen Kunstperiode“, des Idealismus - Kunst als „unabhängige zweite Welt“.

=> Wendepunkt zur **Aufnahme von Zeitfragen**, von aktuellen **Wirklichkeitsstoffen** in die Sphäre der Dichtung

Nach Gutzkow solle der Dichter in den geistigen und politischen Auseinandersetzungen Partei ergreifen → Integrierung von Zeitwirklichkeit in die Dichtung

=> „Antigone“ von Sophokles – erste Handlungsantriebe und Charakterprägungen durch den sozialen Untergrund

Idealismus → Realismus → Naturalismus

Idealistische Dichtung (Goethe, Schiller, Eichendorff, Brentano):

- orientiert sich an einem Ideal
- glaubt an die „gute“ Seiten des Menschen

Realistische Dichtung:

- orientiert sich an der gesellschaftlichen Realität (z.B. Ausbeutung der untersten Klasse)
- strebt nach ungeschminkter Darstellung der Wirklichkeit
- realistische Dichter nach Büchner: F. Hebbel, G. Keller, Th. Storm, Th. Fontane

Naturalismus: G. Hauptmann, A. Holz

- Einseitige Bevorzugung des Häßlichen und Niederen: Kranke, Geistesgestörte, Alkoholiker

- Degradierung der Charaktere zu Produkten der sozialen Verhältnisse

=> „Die Weber“ von G. Hauptmann – einziges Stück mit dem Untertitel „Soziales Drama“.

II. Woyzeck als soziales Drama

2.1 Woyzeck als Vorläufer für modernes soziales Drama

„Woyzeck“ – realistisches Stück.

Realistische Dichtung:

- gelangt zu keinem abrundenden Ende, Einzelszenen ersetzbar.
- Verbindung von Volksszenen und Protagonistenszenen, abrupter Wechsel von Handlungsorten, Zeit- und Themensprünge
- Charakterisierung der Vertreter der niederen Schicht durch Volkslied-, Bibel- und Märchenzitate

=> Hinwendung zur sozialen Wirklichkeit (Elend → Pauperismus). Von Bedeutung das

„**Wirtschaftliche**“

=> Franz Woyzeck - erstmalig Repräsentant der unteren Klasse als Mittelpunktfigur
→ Abkehr vom aristotelischen Theater

„Woyzeck“ ist nicht die erste deutsche Sozialtragödie, aber Franz Woyzeck ist die **erste subbürgerliche Hauptfigur in der Geschichte des deutschen Dramas** (J.C. Hauschild)

„Büchners Modernität besteht eigentlich darin, dass er vermutlich der erste Autor ist, der das tragende Prinzip der Moderne selbst kritisch zu überprüfen und zu revidieren beginnt: Das Ich selbst, seine gelingende Identität wird von Büchner bezweifelt. Dies erscheint als das gemeinsame Thema seiner literarischen Werke und Schriften.“ (Frericks)

2.2 Merkmale des sozialen Dramas in Bezug auf Woyzeck

=> Einfluß der **Armut** auf die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen, Bildung, Erziehung, Lebensumstände

=> Darstellung der **Ungerechtigkeit** der „Reichen“ gegenüber den „Armen“

=> Mißverständnisse zwischen den Vertretern des gleichen gesellschaftlichen Status

=> **Sprachliche Formen:**

- Restringierter Sprachkode: (Woyzeck, Marie, Andres) kurze, unvollständige Sätze; Satzbrüche, Verstummten, Dialekt oder Soziolekt (Zeichen für fehlende Bildung): Woyzeck (...) *Still. Da in der Nähe. Marie? Ha Marie!*

- Elaborierter Sprachkode: (Hauptmann, Doctor) Fachsprache, Sprachdominanz:

Doctor. *Woyzeck Er hat die schönste aberratio mentalis partialis, zweite Spezies(...)*

Schilderung der **gesellschaftlichen Umstände**, die einen zum Mord treiben

G. Büchner: „Ich verachte Niemanden, am wenigsten wegen seines Verstandes oder seiner Bildung, weil es in Niemandes Gewalt liegt, kein Dummkopf oder kein Verbrecher zu werden, - weil wir durch gleiche Umstände wohl Alle gleich würden, und weil die Umstände ausser uns liegen.“

=> Zweiklassige **Gesellschaftsanalyse**: „Das Verhältnis zwischen Armen und Reichen ist das einzige revolutionäre Element in der Welt...“

=> Aufdecken unterschiedlicher **Moralvorstellungen** („Moral das ist wenn man moralisch ist“) und **sozialer Verhältnisse** um 1830.

Betrachtung des Woyzeck-Gutachtens als Lebensbeschreibung nicht nur eines Kranken, sondern auch eines Armen

III. Gesellschaftsstrukturen und die Auswirkungen auf das Individuum Woyzeck

1. Zeitlicher Hintergrund
 - **Angst vor Revolution** in der herrschenden Klasse (Anti-Revolutionssheer)
 - Büchner ist **Revolutionär und Staatsfeind**
 - Zensur, restaurativer Beamtenapparat
 - „verachtender Aristokratismus“
 - historischer Hintergrund muß bei „Woyzeck“ bedacht werden
2. Woyzeck als Beherrscher
 - Woyzeck ist **Soldat** (wichtig, da Abweichung von Quelle)
 - Militär als Bestandteil eines **Systems der Ausbeutung und Unterdrückung** (vgl. „Der Hessische Landbote“)
 - Kasernierung, Druck, Erniedrigung Woyzecks
 - **keine herrschaftsfreie Zone** im Leben Woyzecks
 - Unterdrückung hat den **Zweck Woyzeck für seine Herren nutzbar zu machen**
 - W. kann nicht aussteigen; **Zwang** (Geldnot, Bedrohung) hält ihn bei der Stange
 - „gemütlicher“ Hauptmann hat Aggressionen
 - W. muß seinen Körper für die „Wissenschaft“ verkaufen
 - Doktor nutzt ihn aus und behandelt ihn von oben herab
3. Philosophie und Moral als Mittel der Unterdrückung
 - **idealistische Philosophie** wird unter dem Einfluß der Restauration zum **Disziplinierungsinstrument**
 - Hauptmann hält Woyzeck **Tugend und Moral** vor, um Woyzeck zu disziplinieren
 - Doktor ist Verfechter der **Willensfreiheit** (idealistische Philosophie)
 - frapierend: Woyzeck glaubt selbst an diese moralischen Ziele
4. Auswirkungen der Unterdrückung auf Woyzeck
 - Woyzeck **fürchtet sich** vor den **Bedrohungen von außen**
 - seine **Familie geht zugrunde**; Erniedrigungen bewirken, daß er für seine Frau unattraktiv wird
 - er weiß nicht wie er dem **Teufelskreis aus Streß, Unterdrückung, Existenznot** entkommen kann
 - er gerät zusehends in **Unruhe**, grübelt, wird apathisch und schließlich wahnsinnig
 - nach der größten Erniedrigung begehrt er den **Mord** an seiner Frau
5. Intentionen Büchners
 - Büchner als „höhere Instanz“ gegenüber Clarus; „Wiederaufnahmeverfahren“
 - Willensfreiheit als Illusion
 - Zusammenhang von Armut, psychischer Krankheit und Kriminalität
 - Moral ist sozial determiniert
 - Natur ist stärker als das Individuum
 - Desillusionierung → Fortschritt? („Alles schreitet fort, ein Pferd, ein Aff...“)
 - Kritik an der Unterdrückung
 - Entlarvung der konservativen Gesellschaft und ihrer Ideale

Literatur

- Dedner, Burghard (Hrsg.): Büchner, Georg. Woyzeck Studienausgabe. Reclam 2004
- Dedner, Burghard / Funk, Gerhard / Schmidt, Christian: Erläuterung und Dokumente. Georg Büchner. Woyzeck. Stuttgart: Reclam 2005
- Dosenheimer, Elise: Das deutsche soziale Drama von Lessing bis Sternheim. Darmstadt 1974
- Glück, Alfons: „Herrschende Ideen“: Die Rolle der Ideologie, Indoktrination und Desorientierung in Georg Büchners „Woyzeck“. In: GBJb 5 (1985) S. 52-138.
- Ders.: Militär und Justiz in Georg Büchners „Woyzeck“. In: GBJb 4 (1984) S. 227-247.
- Hartung, Günter: Woyzecks Wahn. In: Weimarer Beiträge 34 (1988) S. 1102-17.
- Hauschild, Jan-Christoph: Georg Büchner. Hamburg: Rowohlt 2004
- Kafitz, Dieter: Grundzüge einer Geschichte des deutschen Dramas von Lessing bis zum Naturalismus. Frankfurt am Main: Athenäum, 1989
- Meier, Albert: Georg Büchner: Woyzeck. München: Wilhelm Fink 1980
- Oesterle, Günter: Das Komischwerden der Philosophie in der Poesie. Literatur-, philosophie- und gesellschaftsgeschichtliche Konsequenzen der „voie physiologique“ in Georg Büchners „Woyzeck“. In: GBJb 3 (1983) S. 200-239.
- Petersen, Jürgen H.: Die Aufhebung der Moral im Werk Georg Büchners. In: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte 47 (1973) S. 245-266.
- Schweikle, Günther u. Irmgard (Hrsg.): Literatur-Lexikon. Stuttgart: Metzler 1990
- Ullmann, Bo: Die sozialkritische Thematik im Werk Georg Büchners und ihre Entfaltung im „Woyzeck“. [Diss. Stockholm 1970]